

Abschlussbericht

Faunistische Untersuchung (Brutvögel) im Rahmen der Baumaßnahme „Einlaufbauwerk Allerhochwasserentlaster“



2008

Abschlussbericht

Faunistische Untersuchung (Brutvögel) im Rahmen der Baumaßnahme „Einlaufbauwerk Allerhochwasserentlaster“

Auftraggeber: Wasserstraßen-Neubauamt Helmstedt
Walbecker Straße 23 b
38350 Helmstedt

Auftragnehmer: Ingenieurbüro Benecke
Dorfplatz 53
39649 Sachau

Sachau, Juli 2008

Kopien und Nachdruck, auch auszugsweise, dürfen nur mit Genehmigung des Auftraggebers bzw. des Auftragnehmers vorgenommen werden.

Titelbild: Einlaufbauwerk des Aller-Hochwasserentlasters am Mittellandkanal
(Aufnahme: H.-G. Benecke)

Inhalt:

1. Einleitung	4
2. Untersuchungsgebiet	5
3. Methoden	8
4. Ergebnisse	9
5. Zusammenfassung	21
6. Literatur	22
7. Bilddokumentation	23

1. Einleitung

Der Naturpark Drömling, im Nordwesten des Landes Sachsen-Anhalt, zeichnet sich durch eine große Struktur- und Artenvielfalt aus. Dem entsprechend wurde das Gebiet, als „Naturschutzprojekt Drömling/Sachsen-Anhalt, bereits 1992 in das Bundesförderprogramm „Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“ aufgenommen (BENECKE 1994). Seit Beginn der Naturschutzbemühungen im heutigen Naturpark standen die Vögel, als eine der am besten erforschten Tiergruppen, häufig im Zentrum von Entscheidungen.

Im Vorfeld einer Baumaßnahme am Einlaufbauwerk des Aller-Hochwasserentlasters war lt. Auftraggeber im Zeitraum von April 2008 bis Juli 2008 eine Erfassung der Brutvögel in einem vorgegebenen Bereich vorzunehmen. Die Maßnahme ist im „Breitenroder Kieffholz“, einem Teilbereich des Naturschutzgebietes „Ohre-Drömling“ vorgesehen (LANDESV ERWALTUNG SAMT SACHSEN-ANH ALT 2005). Da sich die betroffene Fläche in einem nach der EU-Vogelschutz-Richtlinie besonders geschützten Gebiet befindet (WEBER et al. 2003), ist auf Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie besonderes Augenmerk zu legen.

Mit dieser Momentaufnahme des Brutvogelbestandes erfolgt eine Bewertung der Ergebnisse für das Jahr 2008. Aussagen zum Einfluss natürlicher Bestandsschwankungen und jahresspezifischer Einflüsse (wie z.B. Witterung, Intensität der Flächennutzung) auf die Verteilung und den Bestand der einzelnen Arten, sind somit nicht möglich.

2. Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im Land Sachsen-Anhalt, nordwestlich des Ortes Breitenrode. Es wird im Norden vom Mittellandkanal, im Osten vom Bauerndamm, im Süden von einer Acker-Grünland-Grenze und dem Allerhochwasserentlaster, sowie im Westen von der Landesgrenze zu Niedersachsen begrenzt. Es umfasst eine Fläche von ca. 40 ha. Die Gesamtfläche wurde in unterschiedliche Struktureinheiten gegliedert, denen die Artnachweise zugeordnet wurden (vgl. Karte 1 u. Tabelle 1)

A1 Wiese, westlich des Allerhochwasserentlasters

A1.1 Senke in A1

A1.2 Grabenrest in A1

A2 Wiese, östlich des Allerhochwasserentlasters

A2.1 Heckenanpflanzung am Südrand der Fläche A2

B1 Allerhochwasserentlaster mit Böschungsbereichen

B2 Wiesengraben nördlich der Fläche A2

B3 Graben- und Gehölzstrukturen am Bauerndamm

B4 Seitenwall südlich des Mittellandkanals einschließlich des Grabens am südlichen Dammfuß

C1 Pappelwäldchen

C2 Gehölzanpflanzung östlich von C1



Die Wiese westlich des Allerhochwasserentlasters (A1 - Abb. 1 u. 2) wurde während der gesamten Untersuchungszeit nicht gemäht. Strukturen in der bis über 1,50 m aufgewachsenen Vegetation entstanden durch Wildwechsel und –ruheplätze sowie durch Maulwurfs-
hügel, welche sich als kleine Rohbodenflächen schneller aufwärmen und abtrocknen. Die künstlich angelegte, wassergefüllte Senke (A1.1 – Abb. 3 u. 4) und der mit Bäumen bestandene, verlandete Grabenrest (A1.2 – Abb. 5) werten die Fläche strukturell auf.

Die Wiese östlich des Allerhochwasserentlasters (A2 – Abb. 8) wurde im Untersuchungszeitraum einmal gemäht. Durch die Anlage von Pflugstreifen zur Begründung einer Heckenanpflanzung (A2.1) entstand am südlichen Flächenrand ein Habitat, dessen durch Rohboden gekennzeichneten Strukturen nur kurzzeitig bestehen.

Der Allerhochwasserentlasters (B1 – Abb. 9, 13 u.14) weist mit seinen Randbereichen die höchste Strukturvielfalt auf. Neben der Wasserfläche wechseln sich Schilfbereiche mit Staudenfluren, Hecken und Baumbestand ab.

Der von Osten einmündende Wiesengraben (B2 – Abb. 7) bildet die Grenze zwischen der Wiese (A2) und den Gehölzflächen (C1/C2).

Auch der den Weg begleitende Graben am Bauerndamm (B3 – Abb. 20) weist verschiedene Gehölzstrukturen auf. Ein möglicher Einfluss des auf dem Bauerndamm stattfindenden Besucherverkehrs auf Brutansiedlungen durch Vögel ist anzumerken.

Die am südlichen Damm des Mittellandkanals mit seinem Baum- und Strauchbestand, sowie der Graben am südlichen Dammfuß mit mehreren Aufweitungen (B4 – Abb. 19) vorkommenden Arten, werden in ihrer Zusammensetzung in Zukunft vermutlich direkt von der Entwicklung der südlich angrenzenden Gehölzanpflanzung (C2) beeinflusst.

Das Pappelwäldchen (C1 – Abb. 15-18) mit unterschiedlichem Randstrukturen und Unterwuchs, sowie die Anpflanzung (C2) ergänzen das Strukturgefüge.

3. Methoden

Auf der Untersuchungsfläche (vgl. Abb. 1) erfolgten vier Kartiergänge von je 3 Stunden. Es fanden jeweils alle Strukturelemente Berücksichtigung.

Die einzelnen Termine wurden folgendermaßen festgelegt und fanden bei den angegebenen Witterungsbedingungen statt.

08.04.2008 Vormittag 8°C, bedeckt teils sonnig, schwacher Wind

02.05.2008 Vormittag 7°C, sonnig, schwacher Wind

11.06.2008 Abend 16°C, bedeckt, schwacher Wind

12.07.2008 Vormittag 18°C, sonnig, frischer Wind

Alle angetroffenen Vögel wurden in Tageskarten erfasst. Hinweise auf im Gebiet erfolgte Bruten wurden ebenfalls notiert. Von vorrangigem Interesse waren die Brutvögel **B** bzw. brutverdächtige Vögel (**B**). Nahrungsgäste **N**, das Gebiet überfliegende Arten **Ü** und der am Allerhochwasserentlaster, südlich des Untersuchungsgebietes rufende Wendehals **R** wurden der Vollständigkeit halber mit in die Tabelle 1 aufgenommen.

Die Erfassung und Auswertung erfolgten auf der Grundlage der Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (SÜDBECK et al. 2005).

4. Ergebnisse

Die Brutsaison 2008 begann niederschlagsreich und nach einem regenreichen Jahr 2007 auch mit hohen Grundwasserständen. Ab Mai 2008 folgte eine trockene Phase. Die während der Kartierungsgänge im Untersuchungsgebiet festgestellten Vogelarten sind in Tabelle 1 dargestellt. Neben der Anzahl der erfassten Reviere wurden jeder Art die entsprechenden Schutzkategorien zugeordnet.

RL/LSA – Rote Liste des Landes Sachsen-Anhalt (DORNBUSCH et al. 2004)

- 1 - Vom Aussterben bedroht
(In Sachsen-Anhalt von der Ausrottung oder vom Aussterben bedroht.)
- 2 - Stark gefährdet
(Im nahezu gesamten Verbreitungsgebiet in Sachsen-Anhalt gefährdete Arten.)
- 3 - Gefährdet
(In großen Teilen des Verbreitungsgebietes in Sachsen-Anhalt gefährdete Arten.)
- V - Arten der Vorwarnliste
(Arten, die aktuell noch nicht gefährdet sind, von denen aber zu befürchten ist, dass sie innerhalb der nächsten 10 Jahre gefährdet sein werden, wenn bestimmte Faktoren weiterhin wirken.)

RL/D = Rote Liste Deutschlands (BAUER et. al 2002)

- 1 - Bestand vom Erlöschen bedroht
- 2 - Bestand stark gefährdet
- 3 - Bestand gefährdet
- V - Arten der Vorwarnliste

EU-V = EU-Vogelschutzrichtlinie (in der Fassung der Beitrittsakte von 2003, ABI. EU Nr. L236 S. 667.)

x - Anhang I

(Auf die in Anhang I aufgeführten Arten sind besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume anzuwenden, um ihr Überleben und ihre Vermehrung in ihrem Verbreitungsgebiet sicherzustellen.)

SPEC = Species of European Conservation Concern (BirdLife International 2004)

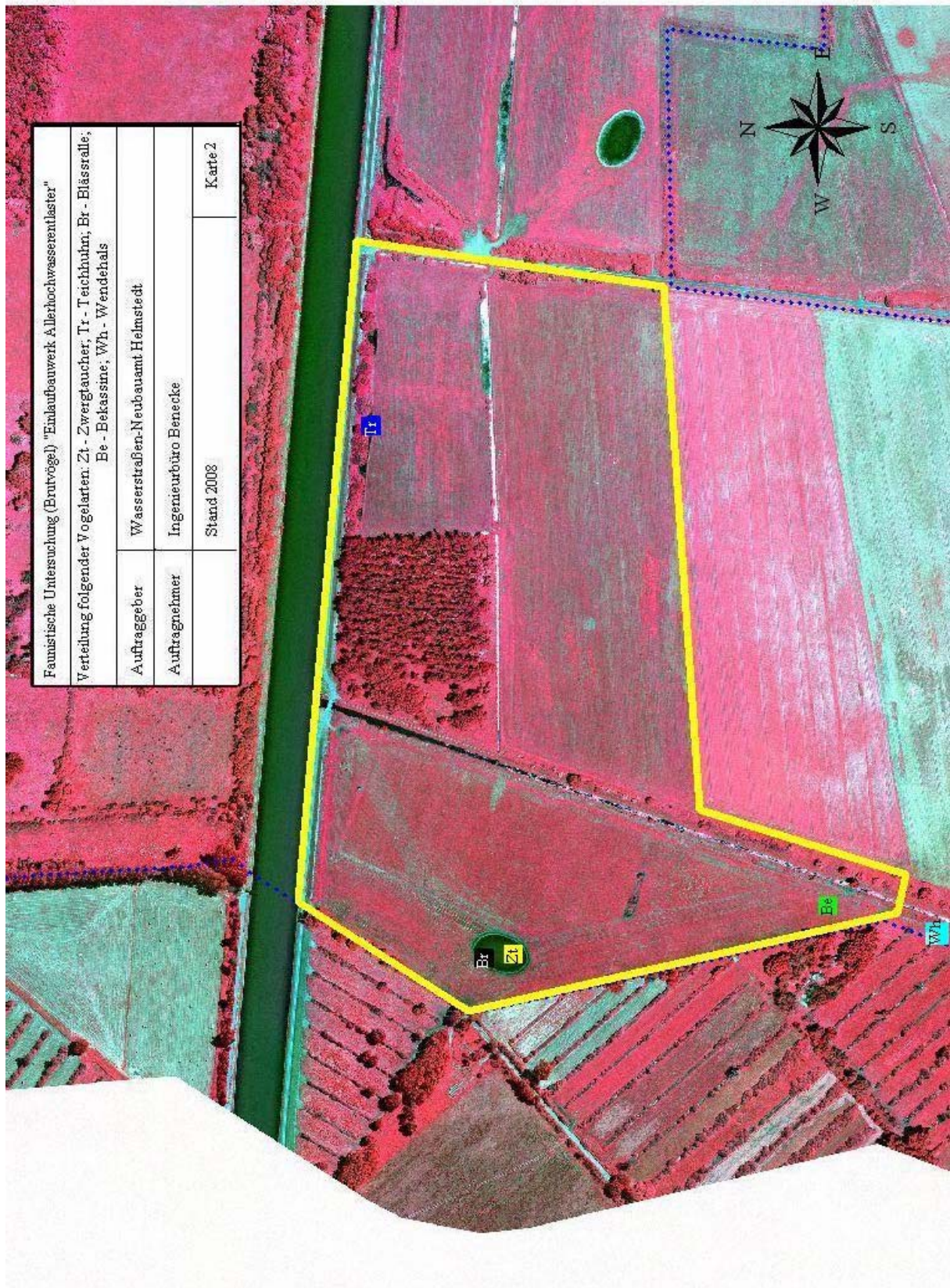
- 1 Europäische Art von globalem Naturschutzbelang
- 2 Weltbestand oder Verbreitungsgebiet konzentriert auf Europa bei gleichzeitig ungünstigem Erhaltungszustand
- 3 Sonstige Arten mit ungünstigem Erhaltungszustand

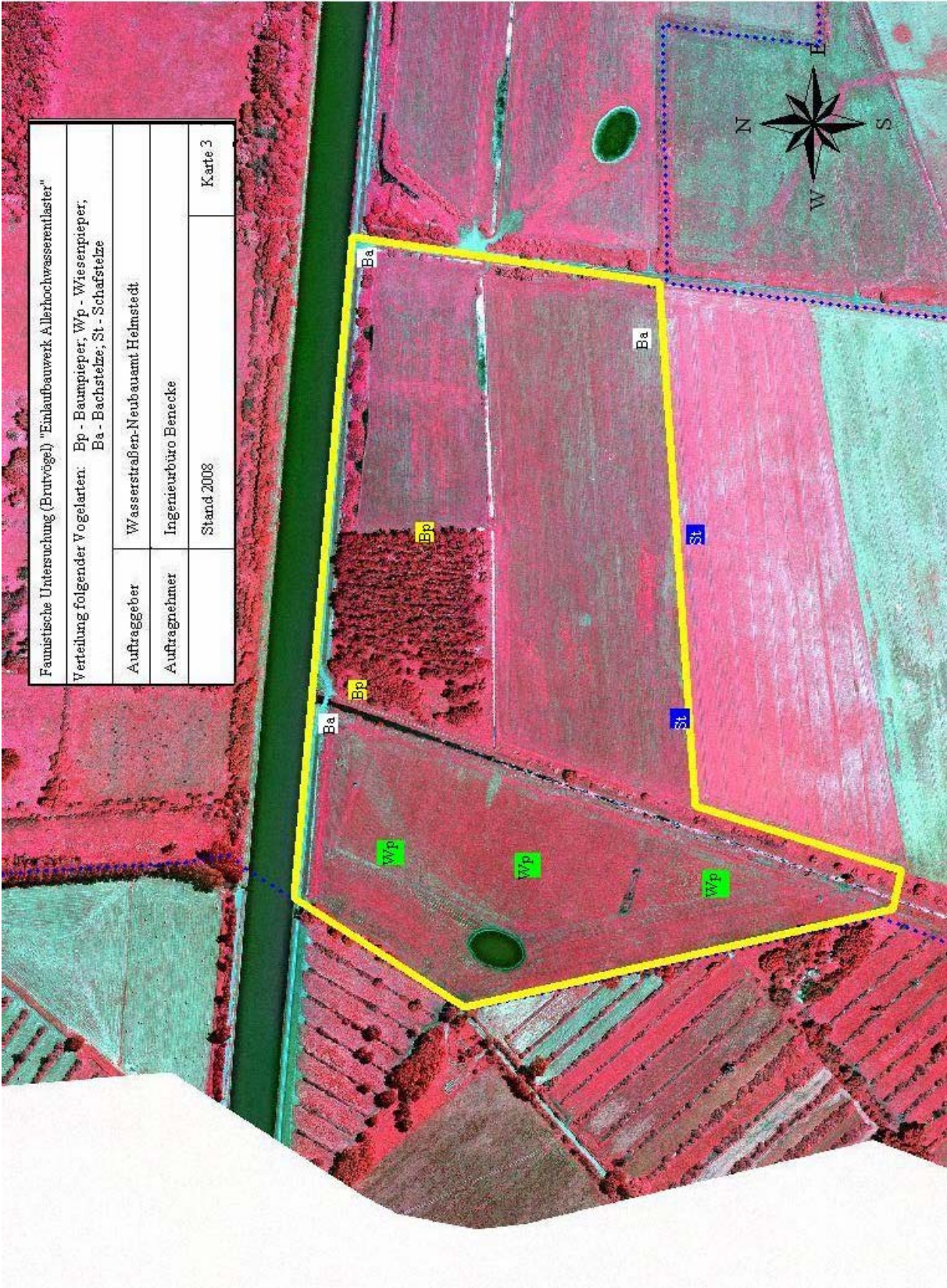
Tabelle 1: Artnachweise im Untersuchungsgebiet am Einlaufbauwerk des Aller-Hochwasserentlasters April - Juli 2008

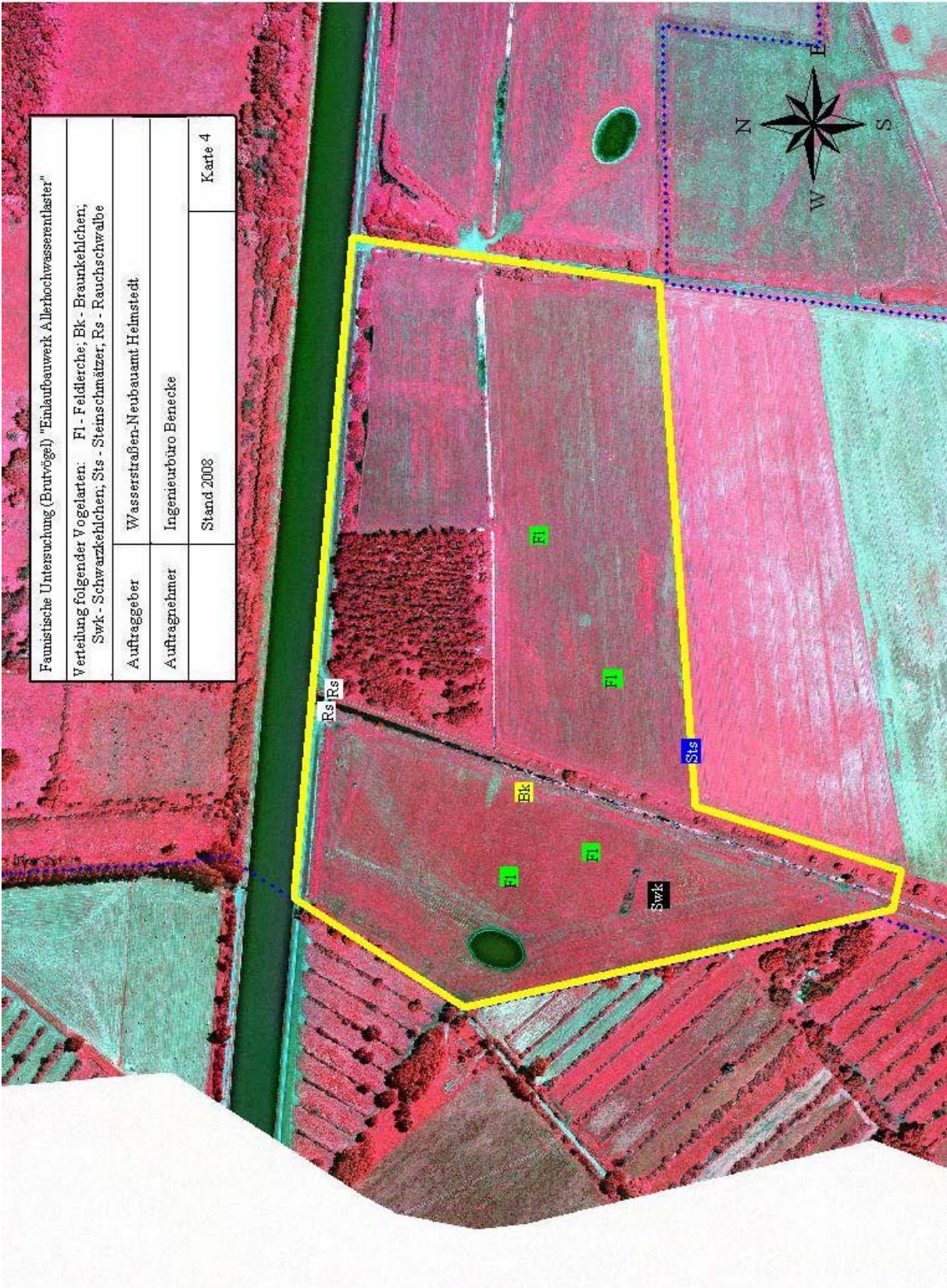
Artname		Anzahl Reviere	Schutzkategorie				Status			Teilflächen
deutsch	wissenschaftlich		RL/LSA	RL/D	EU-V	SPEC	BV	Gast	Sonstige	
Zwergtaucher	Tachybaptus ruficollis	0-1	V	V			(B)			A1.1
Kormoran	Phalacrocorax carbo		V	V					Ü	
Graureiher	Ardea cinerea							N	Ü	
Stockente	Anas platyrhynchos	1-2					B			B1, B2
Rotmilan	Milvus milvus		3	V	x	2		N	Ü	
Mäusebussard	Buteo buteo							N	Ü	
Fischadler	Pandion haliaetus		3	3	x	3			Ü	
Turmfalke	Falco tinnunculus							N		A2.1
Jagdfasan	Phasianus colchicus	2					B			B1, C1
Teichhuhn	Gallinula chloropus	0-1	V	V			(B)			B4
Blässhuhn	Fulica atra	1					B			A1.1
Kranich	Grus grus				x	2		N	Ü	A2
Bekassine	Gallinago gallinago	0-1	1	1		3	(B)	N		A1
Großer Brachvogel	Numenius arquata		1	2		2			Ü	Brutverdacht Acker südlich
Hohltaube	Columba oenas								Ü	
Ringeltaube	Columba palumbus	2-3					B			C1
Kuckuck	Cuculus canorus	1-2	V	V			B			B4
Eisvogel	Alcedo atthis	0-1	V	V	x	3	(B)	N		B1
Wendehals	Jynx torquilla		V	3		3			R	Entlaster südlich U-Gebiet
Buntspecht	Dendrocopus major	1					B			C1
Kleinspecht	Dendrocopus minor	1					B			C1
Schwarzspecht	Dryocopus martius				x			N		C1
Feldlerche	Alauda arvensis	5	V	V		3	B			A1, A2
Rauchschwalbe	Hirundo rustica	2	3			3	B			Entlasterbauwerk
Baumpieper	Anthus trivialis	2	V	V			B			C1
Wiesenpieper	Anthus pratensis	3	V				B			A1
Schafstelze	Motacilla flava	1	V	V			B			A2.1
Bachstelze	Motacilla alba	3	V				B			A2
Zaunkönig	Troglodytes troglodytes	2-4					B			C1
Heckenbraunelle	Prunella modularis	1-2					B			C1
Rotkehlchen	Erithacus rubecula	1-2					B			B1, C1

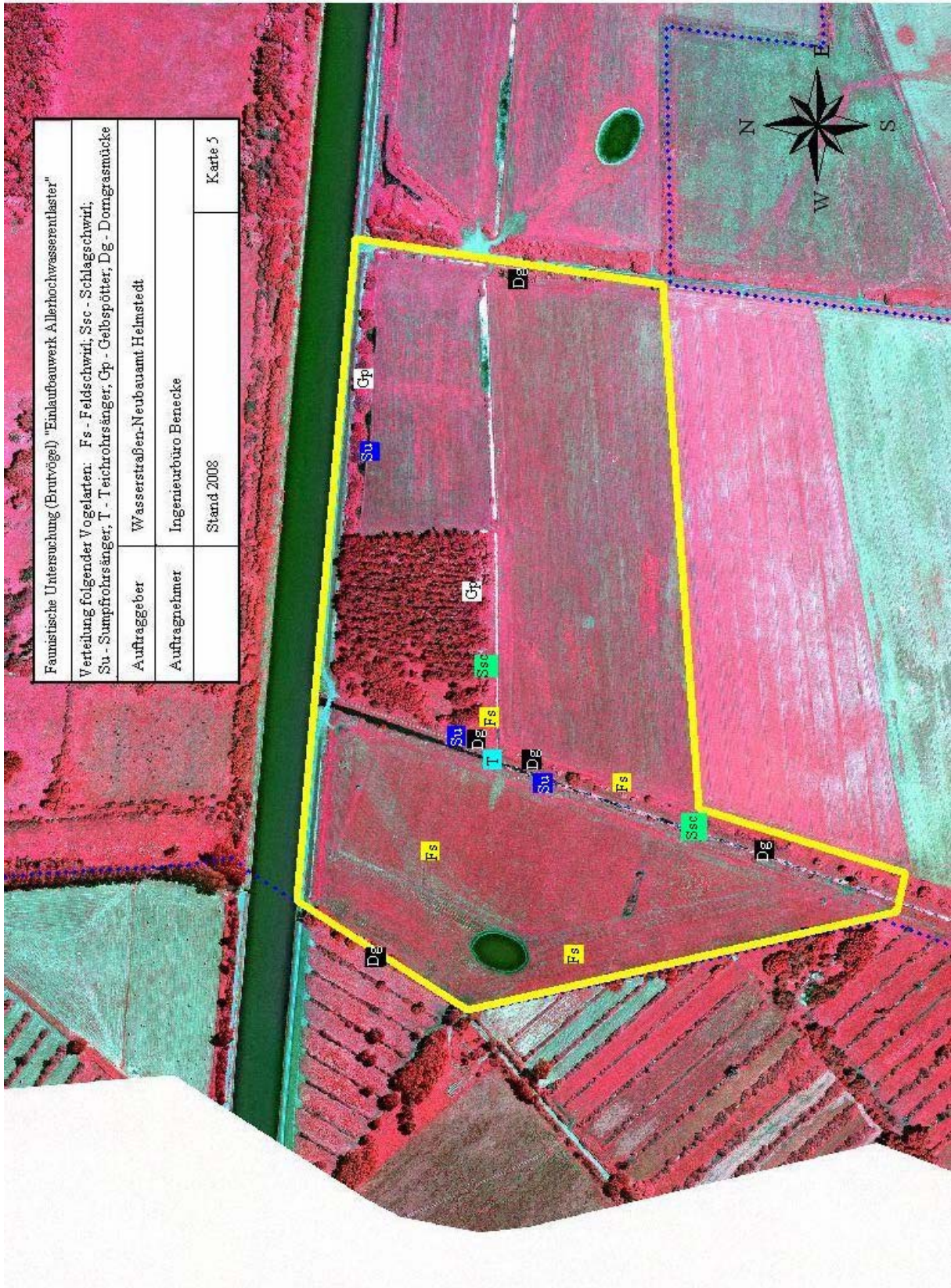
Fortsetzung Tabelle 1

Artnamen		Anzahl Reviere	Schutzkategorie				Status			Teilflächen
deutsch	wissenschaftlich		RL/LSA	RL/D	EU-V	SPEC	BV	Gast	Sonstige	
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	2					B			B4
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	3	3			B			B1, C1
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>	1					B			A1.2
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	0-1	3	2		3	(B)			A2.1
Amsel	<i>Turdus merula</i>	4					B			A1, B1, B3, C1
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	2					B			C1
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	4	V				B			A1, B1
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	2					B			B1, C1
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	3	V				B			B1, B4
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	1					B			B1
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	2	V				B			B4, C1
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	1					B			B4
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	5	V				B			A1, B1, B3, B4
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	2					B			B3, C1
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	3					B			B2, C1
Zilpzalp	<i>Phyloscopus collybita</i>	6-8					B			A1, B2, B3, B4, C1
Fitis	<i>Phyloscopus trochilus</i>	2					B			A1, C1
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	1					B			C1
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	2					B			B4, C1
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	1					B			C1
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	1	V	V			B			C1
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	3			x	3	B			B1, B3, B4
Raubwürger	<i>Lanius exkubitor</i>	0-1	3	1		3	(B)	N		B4, C2
Aaskräh	<i>Corvus corone</i>	1					B			C1
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>								Ü	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	2-3					B			C1
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	4					B			C1
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	0-2					(B)	N		B1, C1
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	4	V				B			B3, B4
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	3					B			A1, A1.1









Faunistische Untersuchung (Brutvögel) "Einlaufbauwerk Allerhochwasserentlaster"	
Verteilung folgender Vogelarten: Fs - Feldschwirl, Ssc - Schlagschwirl, Su - Stumpfrohsänger, T - Teichrohrsänger, Gp - Gelbspötter, Dg - Dorngrasmücke	
Auftraggeber	Wasserstraßen-Neubauamt Helmstedt
Auftragnehmer	Ingenieurbüro Benecke
	Stand 2008
	Karte 5



Faunistische Untersuchung (Brutvögel) "Einlaufbauwerk Allerhochwasserentlastler"	
Verteilung folgender Vogelarten: P - Fiohl, Nt - Neunrüder, Rw - Raubwürger, G - Goldammer	
Auftragegeber	Wasserstraßen-Neubauamt Helmstedt
Auftragnehmer	Ingenieurbüro Benecke
	Stand 2008
	Karte 6

Im Zeitraum von April bis Juli 2008 wurden im Untersuchungsgebiet 61 Vogelarten festgestellt. Mit 42 Brutvogelarten, 7 brutverdächtigen Arten und weiteren 12 Arten, die als Nahrungsgäste festgestellt wurden bzw. die Fläche nur überflogen haben, ist eine hohe Artendichte zu verzeichnen.

Neben sechs Arten (eine Brutvogelart) des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie wurden 2 Sachsen Anhalt vom Aussterben bedrohte und sechs gefährdete Arten (von denen 2 ebenfalls im Anhang I stehen) festgestellt. Weitere 17 der erfassten Vogelarten stehen auf der Vorwarnliste des Landes Sachsen-Anhalt.

Von den Arten des **Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie** wurde der Rotmilan als Nahrungsgast im Bereich der Grünlandbereiche (A1 und A2) und das Gebiet überfliegend festgestellt. Auch ein Fischadler überflog am 02.05.2008 das Untersuchungsgebiet. Vom Kranich, im nördlich des Mittellandkanals angrenzenden Oebisfelder-Breitenroder Drömling brütend, wurden am 12.07.2008 zwei Exemplare auf der Teilfläche A2 Nahrung suchend beobachtet.

Der Schwarzspecht wurde nur am 08.04.2008 im Pappelwäldchen festgestellt. Auf Grund seiner großen Aktionsräume ist ein Brüten nördlich des Mittellandkanals wahrscheinlich. Eisvögel konnten mehrfach den Allerhochwasserentlaster entlang fliegend beobachtet werden. Ein Brutplatz wurde nicht festgestellt. Das Brüten im Untersuchungsgebiet erscheint möglich, der Brutplatz kann jedoch ebenso in angrenzenden Bereichen liegen. Als Nahrungshabitat sind die Gewässer des Untersuchungsraumes für diese Art von Bedeutung. Der einzige nachweisliche Brutvogel dieser Kategorie ist der Neuntöter. Die halboffene Landschaft mit zahlreichen Hecken- und Baumstrukturen kommt seinen Lebensraumansprüchen entgegen. Drei Brutplätze (Karte 6) konnten nachgewiesen werden. An weiteren Punkten gelangen

Einzelbeobachtungen, die bei Folgebegehungen nicht bestätigt werden konnten.

Mit dem Großen Brachvogel und der Bekassine wurden zwei in Sachsen-Anhalt **vom Aussterben bedrohte Arten (Kategorie 1 der Roten Liste)** festgestellt. Der Brachvogel brütete vermutlich auf dem südlich angrenzenden Getreidefeld. Die Wiesen des Untersuchungsgebietes sind dem Revier dieses Paares zuzuordnen. Von der Bekassine gelang nur ein Nachweis am 02.05.2008 im südlichen Teil der Fläche A1 (Karte 2). Dieser konnte bei späteren Begehungen nicht bestätigt werden. Ein sporadisches Brüten dieser Vogelart im Untersuchungsgebiet scheint möglich.

Von den **in Sachsen-Anhalt gefährdeten Arten (Kategorie 3 der Roten Liste)** wurden sechs im Rahmen der Untersuchung festgestellt. Rotmilan und Fischadler wurden bereits im Abschnitt zum Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie behandelt. Direkt am Einlaufbauwerk brüten zwei Paare der Rauchschwalbe (Karte 4, Abb. 10 bis 12). Die Art ist ständig über den Wiesen und Gewässern auf Nahrungsflügen zu beobachten. Das Braunkehlchen (Karte 4) nutzt den Bereich zwischen den Staudenfluren und dem nicht gemähten Grünland am Allerhochwasserentlaster als Brutrevier. Im Bereich der Pflugstreifen südlich der Fläche A2 wurde der Steinschmätzer (Karte 4) am 02.05.2008 festgestellt. Dieser konnte später jedoch nicht bestätigt werden. Er wird auch in Zukunft auf Grund seiner Lebensraumsansprüche nur sporadisch, in Folge von Baumaßnahmen oder sonstiger Bodenbearbeitungen, im Untersuchungsgebiet anzutreffen sein.

Der Raubwürger (Karte 6), in Deutschland vom Aussterben bedroht, wurde am 08.04.2008 singend in der Neuanpflanzung angetroffen. Auch dieser konnte später nicht bestätigt werden.

Von den 17 Arten der Vorwarnliste Sachsen-Anhalts wurde der Kormoran nur überfliegend festgestellt. Für Zwergtaucher (Karte 2), Teichhuhn (Karte 2), und Eisvogel (auch Anhang I – Art) ist auf Grundlage der Nachweise ein Brüten möglich, aber nicht gesichert. Der Wendehals rief am Allerhochwasserentlaster, aber südlich des Untersuchungsgebietes. Der Kuckuck rief an verschiedenen Stellen. Eine Revierzuordnung ist hinsichtlich seiner Lebensweise nicht möglich. Feldlerche (5 Reviere/Karte 4), Baumpieper (2 Reviere/Karte 3), Wiesenpieper (3 Reviere/Karte 3), Bachstelze (3 Reviere/Karte 3), Schafstelze (2 Reviere im südlichen Randbereich/Karte 3), Feldschwirl (4 Reviere/Karte 5), Sumpfrohrsänger (3 Reviere/Karte 5), Gelbspötter (2 Reviere/Karte 5), Dorngrasmücke (5 Reviere/Karte 5), Pirol (1 Revier/Karte 6) und Goldammer (4 Reviere/Karte 6) stehen ebenfalls auf der Vorwarnliste und könnten danach innerhalb der nächsten zehn Jahre landesweit bei Beibehaltung der überregionalen Bewirtschaftungsformen in höhere Gefährdungsstufen gelangen. Im Untersuchungsgebiet sind die Bedingungen für die genannten Arten gegenwärtig als stabil einzuschätzen.

Weitere Arten wie Blässhuhn (1 Revier/Karte 1), Schwarzkehlchen (1 Revier/Karte 4), Schlagschwirl (2 Reviere/Karte 5) und Teichrohrsänger (1 Revier/Karte 5) wurden ergänzend in den Karten erfasst.

Die Kartierung zeigt, dass der Allerhochwasserentlaster mit seinen reich strukturierten Uferbereichen als Lebensraum für besonders geschützte Arten einen hohen Stellenwert besitzt. Gleiches gilt für die Randbereiche des Pappelwäldchens und die Südseite des Dammes am Mittellandkanal.

Die Ränder des Pappelwäldchens in Verbindung mit den Gewässerläufen und die linearen Gehölzstrukturen haben für das

Vorkommen von Neuntöter, Dorngrasmücke, Goldammer und Schlagschwirl besondere Bedeutung. Schilf und Staudenfluren fördern die Bestände von Sumpf-, Teichrohrsänger und Braunkehlchen. Die späte Wiesenmahd auf Fläche A1 lässt Arten wie Wiesenpieper, Feldschwirl und Rohrammer in mehreren Paaren vorkommen.

Die vorgesehenen Arbeiten am Einlaufbauwerk sind aus Sicht des Artenschutzes außerhalb der Brutzeit, also im Zeitraum von August bis Februar, durchzuführen.

5. Zusammenfassung

In der Zeit von April bis Juli 2008 erfolgte im Vorfeld einer Baumaßnahme am Einlaufbauwerk des Allerhochwasserentlasters in den Mittellandkanal auf einer Fläche von ca. 40 ha eine Brutvogelerfassung. Die Fläche befindet sich südlich des Mittellandkanals unmittelbar an der Landesgrenze zu Niedersachsen. Sie ist Teil des Naturschutzgebietes „Ohre-Drömling“ und als Schutzgebiet nach der EU-Vogelschutzrichtlinie gemeldet. 42 Brutvogelarten, 7 brutverdächtige und 12 weitere Arten wurden während der monatlichen Begehungen im Gebiet festgestellt.

Als Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie wurden der Neuntöter als Brutvogel und der Eisvogel mit Brutverdacht nachgewiesen. Rotmilan, Kranich und Schwarzspecht erschienen als Nahrungsgast und ein Fischadler überflog die Fläche.

Als in Sachsen-Anhalt vom Aussterben bedrohte Arten wurden der Große Brachvogel und die Bekassine festgestellt. Die Nachweise von Rauchschnalbe, Braunkehlchen, Steinschmätzer und Raubwürger betreffen als gefährdet eingestufte Arten. 17 weitere Vogelarten der

Vorwarnliste für Sachsen Anhalt wurden im Kapitel „Ergebnisse“ behandelt.

6. Literatur

- BAUER, H.-G., BERTHOLD, P., BOYE, P., KNIEF, W., SÜDBECK, P. & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. – Ber. Vogelschutz 39, 13-60.
- BENECKE, H.-G. (1994): Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung. Projekt: Drömling, Sachsen-Anhalt. - Natur u. Landschaft 69, 332-336.
- BIRDLIFE INTERNATIONAL (2004): Birds in Europe: population estimates, trends and conservation status. – BirdLife Conservation Ser, No. 12. Cambridge.
- DORNBUSCH, G., GEDEON, K., GEORGE, K., GNIELKA, R. & B. NICOLAI (2004): Rote Liste der Vögel (Aves) des Landes Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 39, 138-143.
- LANDESVERWALTUNGSAMT SACHSEN-ANHALT (2005): Verordnung des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt über das Naturschutzgebiet „Ohre-Drömling“. Amtsblatt 2 (Sonderdruck), 136-154
- SEELIG, K.-J., BENECKE, H.-G., BRAUMANN, F. & B. NICOLAI (1996): Die Vögel im Naturpark Drömling. – Abh. Ber. Mus. Heineanum 3, Sonderheft.
- SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell.
- WEBER, M., MAMMEN, U., DORNBUSCH, G. & K. GEDEON (2003): Die Vogelarten nach Anhang I der Europäischen Vogelschutz-Richtlinie im Land Sachsen-Anhalt. – Naturschutz Land Sachsen-Anhalt 40, Sonderheft.

7. Bilddokumentation



Abb. 1: Wiese westlich des Allerhochwasserentlasters (A1).
(Aufnahme: H.-G. BENECKE, 08.04.2008)



Abb. 2: Wiese (A1) mit Schilf und Brennnessel durchsetzt, Vegetationshöhe
zum Teil über 1,50 m. (Aufnahme: H.-G. BENECKE, 12.07.2008)



Abb. 3: Flachwassersenke (A1.1) in der Grünlandfläche (A1) westlich des Allerhochwasserentlasters (Aufnahme: H.-G. BENECKE, 08.04.2008)



Abb. 4: Nest des Blässhuhns inmitten der Flachwassersenke (A1.1). (Aufnahme: H.-G. BENECKE, 11.06.2008)



Abb. 5: Verlandeter Grabenrest mit Gehölzbewuchs (A1.2).
(Aufnahme: H.-G. BENECKE, 08.04.2008)



Abb. 6: Maulwürfe schaffen Strukturen in hoher und dichter Vegetation der
Wiesenfläche (A1). (Aufnahme: H.-G. BENECKE, 12.07.2008)



Abb. 7: Graben (B1) zwischen Pappelwäldchen (C1) und Wiese (A2).
(Aufnahme: H.-G. BENECKE, 08.04.2008)



Abb. 8: Wiese (A2) mit Aufwuchs nach dem 1. Schnitt.
(Aufnahme: H.-G. BENECKE, 12.07.2008)



Abb. 9: Allerhochwasserentlaster (B1) vom Einlaufbauwerk in südliche Richtung.
(Aufnahme: H.-G. BENECKE, 11.06.2008)



Abb. 10: Brutplatz der Rauchschnalben am Einlaufbauwerk.
(Aufnahme: H.-G. BENECKE, 02.05.2008)



Abb. 11: Abgestorbener Baum in der Fläche A1 westlich des Einlaufbauwerkes wird von Rauchschwalben als Ruheplatz genutzt. (Aufnahme. H.-G. BENECKE, 12.07.2008)



Abb. 12: Ausschnittvergrößerung aus Abb. 11.



Abb.13: Der Südteil des Allerhochwasserentlasters (B1) von Süd nach Nord.
(Aufnahme: H.-G. BENECKE, 08.04.2008)



Abb. 14: Der Nordteil des Allerhochwasserentlasters (B1) von Süd nach Nord.
(Aufnahme: H.-G. BENECKE, 08.04.2008)



Abb. 15: Westseite des Pappelwäldchens (C1) mit hohem Birkenanteil.
(Aufnahme: H.-G. BENECKE, 08.04.2008)



Abb. 16: Westseite des Pappelwäldchens (C1) mit hohem Birkenanteil.
(Aufnahme: H.-G. BENECKE, 02.05.2008)



Abb. 17: Südostseite des
Pappelwäldchens (C1)
(Aufnahme: H.-G. BENECKE,
11.06.2008)



Abb. 18: Südseite des
Pappelwäldchens (C1).
(Aufnahme: H.-G. BENECKE,
12.07.2008)



Abb. 19: Südlicher Damm des Mittellandkanals (B4) mit angrenzender Gehölz-anpflanzung (C2). (Aufnahme: H.-G. BENECKE, 08.04.2008)



Abb. 20: Bauerndamm mit Seitengraben (B3) im Bereich der Gehölzsanpflanzung (C2). (Aufnahme: H.-G. BENECKE, 08.04.2008)